

KLIMASCHUTZ IM LANDKREIS KULMBACH



Umfassender Klimaschutz hat immer seinen Platz im Landkreis

Interview mit Herrn Landrat Klaus Peter Söllner



Als eine der ersten Gebietskörperschaften in Deutschland erstellt der Landkreis Kulmbach im Rahmen der Klimaschutzinitiative des Bundesumweltministeriums ein integriertes Klimaschutzkonzept. Dafür erhält der Landkreis eine 80 %ige Förderung.

Herr Landrat, was hat den Landkreis dazu bewogen, sich bei der Klimaschutzinitiative zu bewerben?

Landrat Söllner: Der Klimaschutz ist ein Thema von weltweiter Bedeutung und wir als Landkreis und die einzelnen Kommunen sind dazu verpflichtet, verstärkte Anstrengungen zu unternehmen, unseren Enkelkindern eine Welt

zu bewahren, wie wir sie heute kennen. Die Schonung unserer Ressourcen hat oberste Priorität. Konsequentes Energiesparen ist sehr wichtig für die Umwelt – und auch ökonomisch sinnvoll, da wir Geld sparen können.

Der Landkreis Kulmbach hat bisher viele Projekte für den Klimaschutz initiiert und umgesetzt. Warum haben Sie sich zusätzlich für dieses aufwendige Klimaschutzkonzept entschieden?

Landrat Söllner: Jedes Projekt setzt eine genaue Planung voraus. Dies gilt umso mehr im Klimaschutz, wo eine Vielzahl von Projekten denkbar ist. So können wir unsere bisherigen Aktivitäten zusammenfassen und gleichzeitig neue Ideen und Maßnahmen für die Zukunft aufzeigen. Nur wer über die bestehende Situation gut informiert ist, kann auch in Zukunft die zur Verfügung stehenden Mittel verantwortungsvoll und effizient einsetzen. Der Kreistag des Landkreises Kulmbach hat sich einstimmig für das integrierte Klimaschutzkonzept entschieden.

Was versprechen sie sich von dem Ergebnis?

Landrat Söllner: Da wir bisher schon in vielen Feldern des Klimaschutzes tätig waren und auch mit der seit 1998 gegründeten Energieagentur Oberfranken e.V. einen starken Partner in Kulmbach haben, erwarte ich mir eine gute Analyse der Entwicklung der Energieverbräuche im Landkreis und unserer bisherigen Anstrengungen beim Energiesparen. Daraus müssen zielgerichtete Vorschläge in Sachen Klimaschutz für die Zukunft abgeleitet werden, die dann von allen gemeinsam beschlossen und umgesetzt werden müssen. Dies motiviert alle, beim Klimaschutz mitzuwirken.



Herr Landrat wir danken Ihnen für dieses Interview.

Integriertes Klimaschutzkonzept? Was ist das?

Als erster Schritt des integrierten Klimaschutzkonzeptes werden von der Energieagentur Oberfranken GmbH und der ENERGIEregion GmbH aus Nürnberg der vergangene und der aktuelle Endenergieverbrauch im Landkreis und die damit verbundenen CO₂-Emissionen erhoben und ausgewertet. Diese Werte werden durch Abfragen von diversen, energierelevanten Einzeldaten bei den zuständigen Stellen ermittelt. Darauf aufbauend werden für die Zeit bis 2020 zwei Szenarien entwickelt, wie sich der CO₂-Ausstoß im Landkreis entwickeln könnte. Auch wird aus der Istzustandsanalyse ein Maßnahmenkatalog entwickelt, der für zukünftige Entscheidungen herangezogen werden kann. Wichtig ist, dass bei diesem Konzept auch die Öffentlichkeit und Verbände, Initiativen und Interessensgruppen beteiligt werden und bei den Initiativkreistreffen mitwirken. Um den Bürgern das Thema Klimaschutz noch näher zu bringen, werden zudem 10 Infoveranstaltungen zu verschiedensten Themen im ganzen Landkreis stattfinden.

Weitere Informationen finden sie unter: www.landkreis-kulmbach.de

Fragen zum Thema Energie?
Rufen Sie uns an! **Telefon 09221-823918**



Umweltbildung in Schulen

Liebe Eltern: so viel sparen Eure Kinder!

In vielen landkreiseigenen Gebäuden führt die EAO seit langem ein kommunales Energiemanagement durch. So konnte 2008 beispielsweise in der Carl-von-Linde-Realschule gegenüber dem Referenzverbrauch der Jahre 2000-2002 über 50 % der Heizenergie eingespart werden. Bezogen auf den gesamten CO₂ Ausstoß, verursacht durch Wärme und Strom, konnte gar eine Einsparung von über 95 % erreicht werden. Neben einer Dachsanierung und diversen technischen Optimierungsmaßnahmen wurde ab der Heizsaison 2007/2008 zur Gebäudebeheizung eine Hackschnitzelanlage in Betrieb genommen. Aber auch die Umweltbildung der Kinder hat einen wichtigen Beitrag geleistet. Allein durch mehr Bewusstsein und einem damit verbunden sparsameren Umgang mit Energie konnten ca. 15.500 kg CO₂ eingespart werden. Dies entspricht dem Volumen von 170 Einzelgaragen oder dem CO₂-Ausstoß von 7,5 Mittelklassewagen bei einer Laufleistung von 12.000 km.



Zukünftig kostenlos die Sonne anzapfen

Die Sonne liefert uns täglich ein enormes Energiepotential, das in Deutschland den Energieverbrauch um das Achtzigfache übersteigt. Diese Energiequelle ist praktisch unerschöpflich und steht uns auch in den nächsten Jahrmillionen zur Verfügung.

Geeignete Dachflächen zur Nutzung der Sonnenenergie gibt es genug. Optimal ist eine Südausrichtung. Aber auch Abweichungen nach Osten oder Westen um 20-30° verringern den Energieertrag nur geringfügig. Die Dachneigung selbst sollte am besten zwischen 30 bis 40° liegen.

Mit einer richtig dimensionierten Solarthermieanlage können jährlich ca. 60 % des Warmwasserbedarfs bereitgestellt werden. Im Sommer kann die Solaranlage sogar vollständig den Warmwasserbedarf abdecken und somit der Heizkessel in dieser Zeit abgeschaltet werden. Das ist besonders vorteilhaft, da der Kessel im Sommer durch einen niedrigen Wärmebedarf ansonsten hohe

Wärmeverluste verursachen würde. Noch effizienter kann die Sonnenenergie genutzt werden, wenn auch Waschmaschinen und Geschirrspüler mit Warmwasseranschluss zum Einsatz kommen. So kann eine 4-köpfige Familie mit einer 6 m² großen Solarthermieanlage je nach Heizungsanlage und Nutzungsverhalten bis zu 450l Heizöl (4.500 kWh) einsparen. Der Umwelt werden dadurch jährlich bis zu 1.400 kg CO₂ erspart – so viel wie ein Spitzmaulnashorn auf die Waage bringt!



Für eine solche Solaranlage kann man mit Kosten von ca. 4.000 bis 5.000 EUR rechnen. Staatliche Zuschüsse können über das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) beantragt werden.

www.dgs.de
www.bafa.de
www.solarserver.de
www.top50-solar.de



Impressum:

Landratsamt Kulmbach
SG Abfallwirtschaft / AGENDA 21 /
Klimaschutz – Ingrid Fieger
Konrad-Adenauer-Straße 5
95326 Kulmbach



Förderung:

Gefördert durch die Bundesrepublik Deutschland, Zuwendungsgeber:
Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit
aufgrund eines Beschlusses des deutschen Bundestages.



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und Reaktorsicherheit



DIE BMU
KLIMASCHUTZ-
INITIATIVE

TIPPS zum Energiesparen

Gefrierschränke und Tiefkühltruhen

Der Austausch eines 15 Jahre alten Gefrier-Gerätes mit einem Gerät der Energieeffizienzklasse A++ kann bis zu 360 kg CO₂ pro Jahr sparen! Das sind TÄGLICH fast 4 Bädewannen voll CO₂ die Sie mit einem neuen Gerät weniger ausstoßen und dazu können Sie noch mehr als 85€ Stromkosten pro Jahr sparen! Suchbegriffe im Internet: ECO Top Ten Gefriergeräte (Liste neuer Gefriergeräte), dena Strom sparen mit Kühl- und Gefriergeräten (Initiative Energieeffizienz), dena TopGeräte: Kühl- und Gefriergeräte (Online Vergleichsportal für energieeffiziente Gefrier- und Kühlgeräte)

Weitere INFOS: Im Landratsamt und bei der Energieagentur Oberfranken

Einsparpotenziale bei der Mobilität

Öfter mal bewegen! Auf einem 2,5 km langen Arbeits- oder Schulweg, der nicht mit dem Auto, sondern zu Fuß oder mit dem Fahrrad zurückgelegt wird, sparen sie im Jahr ca. 170 kg CO₂ ein und tun etwas für Ihre Gesundheit! Das entspricht übrigens TÄGLICH etwa 25 Putzeimern voll CO₂, die Sie Ihrer Heimat ersparen.



ENERGIEregion GmbH